

An die Medien der Stadt
(mit der Bitte um Veröffentlichung)

Verbot „rassistischer und sexistischer“ Plakate: Schweizer Demokraten (SD) sind empört über den heutigen Stadtratsentscheid und werden das Freie Wort verteidigen

Der Stadtrat von Bern hat heute einen skandalösen und gefährlichen Entscheid getroffen: Er stimmte mit 37 zu 30 Stimmen der aus der Multikulti-Ecke (GB/JA!) stammenden Motion „Keine sexistische und rassistische Werbung in der Stadt Bern“ zu. Damit wird das übergeordnete Grundrecht der Meinungsäusserungsfreiheit beschnitten. Die linksgrüne Mehrheit will ihre Ideologie des Antirassismus und Antisexismus selbst dem politischen Gegner (wie auch der Werbewirtschaft) aufzwingen. De facto sind dies Scheinprobleme – das Problem sind hingegen die selbsternannten Antirassisten, die immer wieder mit „Abendspaziergängen“ für massive Sachbeschädigungen sorgen. Ausgerechnet die einschlägig als bekannten städtischen Stellen „Kompetenzzentrum Integration“ und „Gleichstellungsbüro“ sollen dann nach Auffassung des Gemeinderates als Schiedsrichter walten, wobei man sich ausmalen kann, was diese ideologie-verbrämten Stellen z. B. unter Rassismus verstehen werden.

Die SD protestieren gegen diesen demokratiefeindlichen Entscheid und werden das Freie Wort verteidigen. Die SD behalten sich vor, beim Regierungsstatthalteramt Beschwerde gegen diesen Stadtratsentscheid zu erheben, da er gegen das verfassungsmässige Recht auf Freie Meinungsäusserung verstösst.

Schweizer Demokraten
Stadtsektion Bern

Robert Meyer
Stadtrat, Präsident

Adrian Pulver
Pressechef

Bern, 21. Oktober 2010